

VICTORIA,
SIGISMUNDI III.

Von Gottes Gnaden/ Des Großmechtigen
Königes in Polen vnd Schweden / &c. So Ihre Maj:
über der Moscoviter ihrer vermeinten vnüber-
erwindlichen Festung

SMOLENZKY,

erhalten vnd dieselbige mit sturmender Hand
erobert den 13. Junij dieses 1611.
Jahres.

Sampt allen Vmbständen/
Wie folget.



ANNO M. DC. XI.



Schreiben auß Smolensk den 18.

Juny gegeben.

WIR haben am
Contage des Abends vns

einmütiglich gerüstet / vnd in die Ordo-
nung gestellet / damt es keine Confusion
oder Unordnung geben möchte / die Vestung an Vier
vnderschiedenen örtern / nach dem es dunckel geworden
(auff das der Feind vnser nicht gewar würde) stillschwei-
gens zu besteiigen angefangen.

Erstlich ist J. G. Herr Kamieniecki
von den Kosacken / vom Auffgang mit den Sturmleutern
abgerucket / bey ihm sind gewesen Moscovitersche Fuß-
genger Hundert vnd Vierzig / von des Königes seiten /
vnd auch Fünff vnd Zwanzig Kundastirer / welche bey dem
seligen Herren Kamieniecki Herren Woyewoden ge-
dient / wie auch der Herr Koszewski / vnd Herr Marcus,
vnser sein zusammen gewesen bey Sechs hundert Mann.

Von der Andern Seite / als nemlich
von Mitternacht / an dem Fluß Neper / ist J. G. Herr
2 2 Marschalck /

Marschalck. sampt dem Herren Kawaler mit der Petarra beygeruckt / vnd ist mit ihm Ihrer Königl: May: Hoffgejunde / sampt Hundert Deutschen / wie auch bey Hundert vnd Sechzig Neuter gewesen. Allda bey ger Petarren / haben die vnserigen schon zuvor vnter das Schloßgatter am Rundel / Pulver beygebracht.

Von der Dritten Seyten / als nemlich von der Alten Schanze / nach Vndergang gelegen / bey dem eingeschossenen Rundel / haben des Herren Weyhers Deutschen / die Leytern angeworffen.

Von der Vierden Seyte / da wir vorhin gestürmet / vnd vorm Jahre ein Loch gemacht / von vnserm Geschütz vnd Schanzen / haben seiner Gnaden Herr Starost Jeleniski mit seinen außerselnen Kriegsknechten / den Angriff gethan / Ihr Kön: May: mit seinem Hoffgejund / seynd an der Schanze gestanden / vnsern Angriff an zu schauen / vnd durch ihre Regenware das Volk zum Anlauff b. herzt machende.

Zum Ersten haben sich des Herren Kamientlecken Fußvolck fünff Leitern angeworffen / d. nen vnserer Moscowiter / die da zum Zeichen Feldzeichen ombgehungen nachgefolget: seind also vnser etliche auff die Blantzen gelon men / da wir vier Moscowiter schlaffend gefunden / wir haben dieselbigen kaum abfertigen können / so haben die Moscowiter in den Rundee'en angefangen zu schreyen / vnd sind ihrer alsbald mit dem Betus bey funffzig zu uns auff die Blantzen gefallen / die andern seynd von allen
Seitern

Seittem zugelauffen: Wir haben eine gute Weile mit ihnen gescharmüezet/bis daß Ihre Gnaden Herrn Kamieniacki mit seinen Hussaren vns zu hülff kommen.

Da nun der Feind gemercket/dasß er vns schwerlich von den Biancken abreiben köndte / hat er angefangen sich in dem vornembsten Runderl zu besesigen / darauß er vns / vnd denen die die Leitern angeolauffen/schaden zufügen köndte.

Der Herr Gorecky ist geblieben /
Der Herr Krobnowsky geschossen / vnd viel andere mehr.

Wir stürmeten das Runderl/darinn
nen der Beruzy gelegen / welchem der Szeyn drey hundert Schützen zu hülffe geschicket: Der Feind hat angefangen Sturm zu leuten: Wir aber haben die Trommeten vnd Trummeln gehen lassen / darvon der Feind in grossen Schrecken gefallen. Er wehrete sich aber wol / weil er sich von den andern Seiten keiner Gefahr mehr vermutete: in des hat der Herr Weyher / von den Alten Schanzen mit sampt setzen Deutschen die Leitern angeworffen: allda der Szeyn selbst persönlich sich gewehret / vnd in dem er malè stantibus suis rebus, seine ganze Macht wieder vns brauchete / hat der Herr Kawaler Nowodworcky das Pulver angestecket / welches auff etliche Klaffter lang die Mauer nieder geworffen / darvon denn dem Feinde der Wuth ganz vnd gar entfallen / also daß er sich nicht mehr zu der wehre gestellet.

A ij

Folgendes

Folgendts ist der Herr Marschalek in
das Schloß gefallen / vnd wir mit sampt den Deutschen
haben etliche Runden bewahret / vnd den Betruß gefan-
gen genommen / vnd bey ihme fast in die Sechzig Mos-
cowiter niedergehawen.

Weil wir aber besorgeten / daß sich der
Feind auß dem Kloster nicht wieder zur wehre stellet (wie
er denn willens gewesen) aber ihme mangelte an einem
Hauptman / seind vnser etliche in das Kloster / etliche aber zu
des Feindes Geschütze gefallen / Allda wir beyde das Kloster
vnd auch das Geschütze eröbert.

Von vnsern Schanzen durch ein Loch
ist auch einkommen der Herr Starost Jeleniski / damals hat
sich schon keiner zur wehre gestellt: Es sind bey drey hundert
Schützen / vnd etliche Beyarden / auch andere die sich zu der
Wehre gestellet / niedergehawen: wie auch von dem ge-
meinen Pöbel etliche / also daß allenthalben im Schloß groß
Geschrey vnd Jammer gehöret. Man hat einen Kriegsman
gesehen / welcher ein Runden / des Orts da der Herr Kawas-
ler mit Pulver die Mawr eingeworffen / angestecket / vnd das
durch am Schloß vnd Pulver grossen Schaden gethan:
Von diesem Feuer ist auch des Feindes Pulver angegangen /
dessen eine grosse Menge / vnd bey funffzehnen tausent Salz-
thonnen voll gewesen / welches erstlich das Dach am Kloster
sampt der Kirchen eingeworffen / nicht ohne Schaden der
Menschen auch an andern Orten / also daß es jämmerlich
anzuschawen gewesen.

Es sind bey drey tausent von des Feind
des Volck erschlagen / ihrer viel hat das Pulver in den Heu-
fern vnd Löchern verzehret. Der *Metropolitanus* ist lebendig
gefangen: vnd der *Szeyn* selbst mit etlichen der seinen in et-
nem Runderl verfallen / welcher / so bald der Herr *Kamie-*
nietzi eyngefallen / seine Wehr von sich geworffen / vnd sich
auff Ihrer Kön: *May:* Gnad ergeben / sein Gemal mit sampt
dem Sohn ist lebendig gefangen. Der *Betuzy* ist erschlagen.

Von den vnsern sollen viel geblieben
seyen: dennoch im Scharmüzel sind ihrer kaum dreissig er-
schlagen / jedoch hat das Pulver derer die auff die Beute ge-
fallen / viel beschediget. Jezund sehen wir erst / was es für
eine Festung sey: Es ist gewiß / daß in der ganzen Chris-
tenheit solche starcke vnd dicke Mawren vnd Runderl nicht
verhanden / es bekennens alle die es gesehen: Die Mawr
ist auff fünff Klafter dicke / auff den Blancken können zwey
Wagen einander gar wol weichen. Probiante haben
noch genugsam gehabt: als Korn / Haber / Pferde / vn
lerley Vieh / Aber gar schwere Kranckheiten sind vnter
nen im schwang gewesen. Etliche von den vnsern / die ih
Szolyka nach gejaget (welcher nach *Kalugi* entkom dem
sind am Dinstage wieder gekommen: Es sind zwey men
dert grosse Stücke im Schloß gefunden / ohne ander hun-
schütze mehr. Die Kriegesleute haben gute Beute be
men / welche sie bey Eydespflichten zusammen tragen kom
auff daß sie sie vntereinander theilen möchten. Jesollen
sollen wir das vergrabene Geld suchen / auch vnd
Wahren / welcher viel ver-
brand sind.